

Seeshaupt Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0

Redaktion:
Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Fax 815

Gemeindeseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg
Auflage: 1600

Erscheinungsweise:
vierteljährlich, kostenlos, Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Randnotizen

Was macht eine Theatergruppe zum 10-jährigen Jubiläum? Für uns Theater spielen! Dass die **Dorfbühne** noch viele Jahre für bodenständige Unterhaltung sorgt, wünscht sich die Dorfzeitung.

Große Sprünge wird die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht machen können, denn die **Rücklagen** sind fast aufgebraucht. Dafür hat man aber mit dem Seniorenzentrum einen lobenswerten Gegenwert auf der Haben-Seite.

Während uns jetzt in der Fastenzeit gesagt wird, dass weniger auch mehr sein kann, konnten manche in der vergangenen **Faschingszeit** gar nicht genug bekommen – so sieht es zumindest auf der Bildseite aus.

Ein bisschen Heimatkunde und Geschichte will die Serie **Seeshaupt vor 100 Jahren** für unsere Leser aufbereiten. Für die Ausgabe im Frühjahr 2001 brauchen wir Ihre Hilfe, sonst geht uns der Stoff aus.

Neben den viel diskutierten Gebühren auf dem Parkplatz wird innerorts bald die **Parkscheibenpflicht** wie in der Großstadt eingeführt. Einen Beitrag zur dörflichen Individualisierung der Kontrollscheibe hat unser Karikaturist Wolfgang Putner eingereicht.

Eine eigenartige Geschichte ist das mit dem Mobilfunkmasten in Magnetsried: Erst erlaubt der **CVJM** die Installation, dann sollen die Bürger sie verhindern helfen. Ein Thema, das auch den Beiss bewegt.

Handwerk hat goldenen Boden! Das gilt auch für unsere Gemeinde. Einen großen Anteil an ihrer Wirtschaftskraft haben die zahlreichen **Handwerksbetriebe am Ort**, die wir nicht zuletzt deshalb in dieser und den nächsten DZ-Ausgaben vorstellen wollen.

Bitte dran denken: **Redaktionsschluss** für die Sommerausgabe (Erscheinungstermin Mitte Juni) ist der 15. Mai.

Dass Sie diese Dorfzeitung in der warmen Frühlingssonne lesen könne, wünscht Ihnen

Die Redaktion

Das Dorf ist die Bühne

Ratsch und Tratsch zum 10-jährigen Jubiläum der Dorfbühne



Die drei Dorfratschen (v.l.n.r. Sylvia Bernwieser, Angela Müller und Erika Pichlbauer) wussten halt gar zu gern, was in dem Brief steht ...

„Ratsch und Tratsch“, die zwei Grundübel jeder menschlichen Gemeinschaft, sind auf der „Seeshaupter Dorfbühne“ leibhaftig zu sehen, in der Gestalt von Robert Mayr und Georg Finsterer. Die beiden bösen Buben haben ihre närrische Freunde dran „aus an jedn Fliegendreck an Misthaufen zu machen“. Der Nährboden für ihr übles Tun ist von den drei Quadratratschen des kleinen Dorfes bestens vorbereitet - von der „Fotzmate“ (Angela Müller), von des Nachtwächters Gattin Schmatzerin (Erika Pichlbauer) und der Kramerin Denglhammer (Sylvia Bernwieser). Ein geheimnisvoller Brief, den der Postler Bartl Oberwösser (Wolfgang Roth) dem Erbhofbauern (Thomas Jehmüller) zustellt, bringt die Gerüchteküche zum brodeln, wovon sich auch die

Mannsbilder, der Wirt Speckmoar (Fritz Ziegler) und der Totengräber (Heinz Sperlich) anstecken lassen. Bloß die Kellnerin Burgl (Claudia Wiczorek) macht nicht mit und hält zur Erbhofbäuerin (Lisa Sterff).

Ratsch und Tratsch, so heisst das neue Stück der „Seeshaupter Dorfbühne“, diesmal sogar mit Gesangseinlagen vom „Ratsch“ Robert Mayr. Es gibt viel zu lachen, auch einiges zum Nachdenken, und es wird ganz bestimmt wieder ein Publikumserfolg - so wie alle zehn Stücke bisher, die Spielleiter Wolfgang Roth in den zehn Jahren „Dorfbühne“ mit seinem bewährten Team aufgeführt hat. Da sind nicht nur die Schauspieler, deren Lust am Theaterspielen unübersehbar ist, sondern auch die guten Geister, die hinter



... den Ratsch und Tratsch lesen (G. Finsterer und R. Mayr).

der Bühne (und in der Küche) werkeln: Das Bühnenbild stammt von Franz Rieger und Josef Piechatzek, die musikalische Gestaltung von Edith Spörer, um Licht und Ton kümmern sich Horst Splitisser und Michael Streich, und ums richtige Aussehen der Akteure Jana Reischl und Susi Streich. Mit dem „Hinterloada“ fing die Erfolgsserie der „Dorfbühne vor zehn Jahren an, es folgten in chronologischer Reihenfolge „Der schwarze Peter“, „Da is der Wurm drin“, „Der bayerische Protectulus“, „Die g'mischte Sauna“, „Da Räuberpfaff“, „S'Elädrische“, „Die bayerische Prohibition“ und „Theater“. Alle Aufführungen waren restlos ausverkauft.

(Termine für „Ratsch und Tratsch siehe letzte Seite)

Die Post: 11 000 Mark Zinsen am Tag

Noch immer ist der Vertrag zwischen den Investoren und den Betreibern der „Postresidenz“ nicht in „trockenen Tüchern“, wie sich Investorensprecher Philipp Jungblut ausdrückt. Aber wenigstens scheint sicher, dass die Acardium-Holding, die zur Schlosspark-Rahe gehört, das Wohnstift auf dem Postgelände betreiben wird, wenn auch noch hart um die Konditionen gerungen wird. Nach Vertragsunterzeichnung wird es noch ein halbes Jahr dauern, bis der Restaurant- und der Wellnessbereich fertig sind. Zeit, die viel Geld kostet: Für das 100 Millionen Mark Objekt fallen täglich elftausend Mark Zinsen an!



Wenn es nach Bahnchef Mehdorn geht, soll die Bahnlinie Tutzing-Kochel wie fast alle Nebenstrecken in Bayern privatisiert werden.

Dorfsatire

Adabei

Ist Seeshaupt noch am Puls der Zeit? Wieviel lassen sich die ortsansässigen Großbanken die jährlichen Flugreisen unseres Bürgermeisters nach Hawaii kosten? Wo sind die schwarzen Kassen, aus denen die Parteifreien, die CSU, SPD und FDP ihre Werbefeldzüge vor den Gemeinderatswahlen finanzieren? In der Schweiz? In Jenhausen? Oder gar in Eisenrain? Wann fliegen endlich die an den Stammtischen beim Hirn und im Sonnenhof ausgeheckten Amigoaffären und Spezlwirtschaften auf? Wo wird deutlich, dass Freibier nichts anderes ist als ein(e) Spendenmaß? Nein nichts - Seeshaupt bleibt eine Insel der Seeligen, den Anschluss hat man verpasst, die Schlagzeilen bleiben den anderen. Halt, doch: So wie der große Vorsitzende mit seiner Reue-Sammlung den angerichteten Schaden wieder gut machen will, so hat auch der Christliche Verein junger Menschen seine Zerknirschung über die vorschnelle Zusage für einen Sendemast auf seinem Magnetsrieder Gelände in eine Spendenaktion umfunktioniert: Man hält die Hand bei den betroffenen Bürgern auf, damit vor Gericht der eigene Fehler wieder ausgebügelt werden kann. Wir sehen, Seeshaupt muss sich weiter anstrengen. Damit es auch in die Schlagzeilen kommt. Und das geht halt nur mit Negativ-Meldungen, denn nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht.

Der Seeshaupter Beiss



GEMEINDE



NACHRICHTEN

Rücklagen drastisch geschrumpft

„Wir haben schlichtweg kein Geld mehr!“ brachte Gemeinderat und Finanzausschussmitglied Armin Mell die Ausführungen von Kämmerer Rupert Hilger zum Haushalt 2000 auf einen einfachen Nenner. Auf den Grund für die Geldknappheit dürfe man aber durchaus stolz sein, meinte Vizebürgermeister Hans Kirner (er vertrat Bürgermeister Hirsch während dessen Kuraufenthalt). Denn vor allem das gemeindliche Seniorenzentrum (knapp 6,5 Millionen Mark) hat die Rücklagen bis auf fast 90 000 Mark schrumpfen lassen. Trotzdem liege die Pro-Kopf-Verschuldung laut Hilger mit 185,91 Mark immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 1237 Mark.

Damit das auch so bleibt und neue Rücklagen gebildet werden können, soll eisern gespart werden: Der Gesamthaushalt liegt fürs laufende Jahr bei 9,04 Millionen Mark (1999: 11,68 Millionen), im Vermögenshaushalt sind nur noch 2,46 Millionen Mark angesetzt (1999: 5,61 Millionen Mark), im Verwaltungshaushalt 6,58 Millionen (1999: 6,07 Millionen Mark). An Investitionen sind bisher nur der Umbau des alten Lehrerwohnhauses zur „Zweitschule“ (rund 600 000 Mark) beschlossen, ein neues Löschgerät für die Magnetsrieder Wehr (noch 102 000 Mark fällig) und die Brandschutz-Verbesserung im Kindergarten (73 000 Mark). Alle anderen geplanten Baumaßnahmen und Anschaffungen wie Wasserversorgung (208 000 Mark) und neuer Unimog (270 000 Mark) müssen noch auf den Prüfstand.

Trotz einem deutlichen Plus beim Einkommenssteueranteil (um 178 400 Mark), bei der Gewerbesteuer (um 90 000 Mark) und der Grundsteuer (um 67 600 Mark) sind die Einnahmen insgesamt um gut 250 000 Mark zurückgegangen. Das liegt daran, dass Seeshaupt wegen des hohen Steueraufkommens seiner Bürger keine Schlüsselzuweisung mehr bekommt und die Kreisumlage um 222 500 Mark auf nunmehr 1,75 Millionen angestiegen ist.

VG: Umlage soll wieder sinken

Auf den ersten Blick sieht es aus wie ein neuer Rekord bei der Umlage; beim genauen Hinsehen erklärt sich aber die Steigerung von 132 Mark im vergangenen Jahr auf 187 Mark fürs laufende Jahr durch eine besondere Personal-konstellation: Eine Mitarbeiterin nimmt Altersteilzeit in Anspruch, und für zusätzliche Aufgaben auf dem EDV Sektor sowie die Umstellung aufs Jahr 2000 hat die Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt-Iffeldorf (VG) eine Mitarbeiterin eingestellt, deren Arbeitsvertrag zum Jahresende 2000 ausläuft.

„Die Umlage, die die Gemeinden für ihre 5172 Bürger an die VG zahlen müssen, wird sicher wieder sinken,“ beruhigte Iffeldorfs Bürgermeister Albert Strauß. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2000 sieht ein Gesamtvolumen von 1,43 Millionen Mark vor und damit um knapp 200 000 Mark mehr als im Vorjahr. Für Investitionen sind nur 17 000 Mark eingeplant (1999: 10 000 Mark), dafür steigen die Ausgaben im Verwaltungshaushalt wegen der angesprochenen Personalsituation auf 1,39 Millionen Mark an (1999: 1,17 Millionen Mark).



Hinten stehen die Alten, vorne die Neuen, das sind (v.l. n.r.): Monika Kuhnert, Melanie Köppen, die einen befristeten Arbeitsvertrag hat, Stefan Heel, Helga Griebmüller und Andreas Greinwald.

Neue Gesichter im Rathaus

Seit 1. Dezember ist Helga Griebmüller „Vorzimmerdame“ bei Bürgermeister Hans Hirsch. Das Metier ist der 50-Jährigen aus ihrer Zeit in der Gemeinde Bernried vertraut, wo sie fürs Bauamt und den Sitzungsdienst zuständig war.

„Mit Herrn Hirsch kann man sehr gut zusammenarbeiten“, sagt sie über ihren neuen Chef, an dem sie seine konsequente und effektive Arbeitsweise schätzt und seine unbedingte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Sein Arbeitsstil unterscheidet sich ziemlich von dem des Bernrieder Kollegen, dafür habe er auch mal ganz spontan gesagt „Kommt's, jetzt geh ma alle zum Brotzeit machen“.

Helga Griebmüller ist nicht die einzige „Neue“ im Rathaus. Anstelle des bisherigen Kassenleiters Martin Rechermann, ist jetzt

der 38-jährige Seeshaupter Andreas Greinwald für EDV, Kasse und die Liegenschaften zuständig. Der Verwaltungsfachangestellte war zuvor rund 7 Jahre im bayerischen Innenministerium in der Abteilung für Brand- und Katastrophenschutz mit der Entwicklung und dem Aufbau eines bayernweiten EDV-Feuerwehr-Alarmierungssystems betraut. Bei der Kassenverwaltung steht ihm der 22-jährige Bernrieder Stefan Heel zur Seite, der seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Marktobderdorf absolvierte. Monika Kuhnert, die zuvor beim Standesamt München 3 und im Iffeldorfer Rathaus arbeitete, wurde als weitere Stabesbeamtin eingestellt und ist zudem für Straßen- und Wegerecht zuständig.

Rund 41 000 Mark wird die Nachrüstung der Treppenhäuser- und Gangtüren im Seniorenzentrum kosten. Sechs automatische Türen sollen den Bewohnern zusätzliche Sicherheit bringen. Das Geld kommt aus dem Erlös der Benefizveranstaltung, den der Kulturverein der Gemeinde zur Verfügung gestellt hat.

„Zweitkinder“ weiterhin kostenlos

Was ist sozialer: Wenn Eltern nur für ein Kind bezahlen müssen, solange Geschwister gleichzeitig in den Kindergarten gehen, oder generell die Beiträge für alle Kinder aus einer Familie zu staffeln? In Seeshaupt wird seit Jahren erstere Regelung praktiziert, und dabei soll es auch bleiben: Obwohl eine Mutter diese Praxis ungerecht findet, weil von der Vergünstigung die Eltern solcher Kinder nicht profitieren können, deren Altersunterschied größer ist, und sie deshalb eine pauschale „Anpassung der Kindergartengebühr für Zweitkinder“ beantragte. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag mit fünf Gegenstimmen abgelehnt.



Fast 20 Jahre lang war Christa Hallmann bei der Gemeinde angestellt. Jetzt hat sie Altersteilzeit in Anspruch genommen.

Wegen des Kuraufenthalts von Bürgermeister Hans Hirsch fällt diesmal die Kolonne aus.

Erst Parkplatz, jetzt Parkscheibe

Den Seeshauptern wird wohl demnächst nichts anderes mehr übrig bleiben, als ihr Auto auf dem ungeliebten, weil gebührenpflichtigen Parkplatz bei der Grundschule abzustellen. Denn wer länger als eine Stunde im Ort zu tun hat, wird sich bald schwertun, einen zentral gelegenen Stellplatz zu finden. Dafür soll es aber für die, die nur kurz was erledigen wollen, leichter werden. Mit zwei Gegenstimmen beschloss der Gemeinderat, die Parkzeit der Straßenparkplätze entlang der Hauptstraße und der Penzbergerstraße (bis Höhe Unterrainer) mittels Parkscheibenpflicht auf ei-

ne Stunde zu begrenzen. Die neue Regelung, die werktags von 8–18 Uhr und samstags von 8–12 Uhr gelten soll, muss allerdings noch mit den Behörden abgesprochen werden. Im Gegenzug werden die Dauerstellplätze auf dem Schulparkplatz billiger: Pro Monat kosten sie nur noch 30 Mark statt bisher 40 Mark.

Die Anfrage nach einem Sonderparkplatz für Behinderte musste abschlägig beantwortet, das ist auf einer Staatsstraße nicht möglich. Es sind aber kostenlose Behindertenparkplätze auf dem Schulparkplatz geplant.

Kostenexplosion analysiert

Dass beim Schulhausbau so manches schiefgelaufen ist, ist hinlänglich bekannt. Den Ursachen für die Kostenexplosion von sage und schreibe 33 Prozent ist der Prüfungs- und Kontrollausschuss auf den Grund gegangen: Knapp 3 Millionen Mark waren veranschlagt, bei der Endabrechnung mussten dann über vier Millionen Mark für den An- und Umbau des Schulhauses gezahlt werden. Viel Kritik gab es für den Architekten Josef Nowak, den die Gemeinde ohne Ausschreibung, lediglich auf eine Empfehlung aus Peissenberg hin mit dem Großprojekt betraut hatte. Dazu kommt, dass der Architekt im gegenseitigen Einvernehmen im Frühjahr 1994 die Bauauf-

sicht niederlegte und der „Ersatz-Baubetreuer“ mit einem Honorar von fast 52 000 Mark entlohnt werden musste. Schuld an der Kostensteigerung ist laut Prüfungsbericht aber auch die lange Planungs- und Bauphase (sie fiel in die Zeit der schweren Erkrankung des damaligen 1. Bürgermeisters Richard Kögl) mit ihren vielen Änderungswünschen seitens der Lehrer und des Gemeinderats. Zudem wurde in der Planungsphase ein zweiter Architekt beauftragt und zwar ohne Beschluss des Gemeinderats, wie der Prüfungsausschuss bemängelte. Dessen Entwurf wurde zwar schnell wieder verworfen, kostete aber trotzdem fast 25 000 Mark.

Wissenswertes aus dem Gemeinderat

Weil's „irgendwo aufhört“, lehnte der Gemeinderat das Gesuch eines „Existenzgründers“ ab, der einen Friedhof für Haustiere anlegen wollte. „Unser Ort ist dafür zu klein, wir haben kein passendes Grundstück“, lautete die offizielle Begründung an den auswärtigen Geschäftsmann. In seinem Schreiben wollte dieser der Gemeinde sein Vorhaben mit der Begründung schmuckhaft machen, dass ein solcher Tierfriedhof zur Belebung des Tourismus beitrage, „weil Frauen und Herren ihre treuen Kameraden regelmäßig besuchen“.

Dank der alljährlichen Überschüsse von je rund 40 000 Mark kön-

nen die Schulden vom Campingplatz-Erwerb und -bau sowie die Schulden vom Bau der Wasserversorgung langsam abgebaut werden. Der Verlustvortrag beim Campingplatz betrug laut Jahresrechnung zum 31.12.1998 noch 167 000 Mark, beim Wasserwerk 105 000 Mark.

Wer den Gemeindesaal nutzen will, muss anschließend selber für die Sauberkeit sorgen. Dafür entfallen die hohen Kosten für die Reinigung durch eine Putzfirma. Von der Gemeinde werden Putzmittel und -material zur Verfügung gestellt; deswegen erhöhen sich die Nebenkosten von 80 Mark auf nunmehr 100 Mark pro Veranstaltung.

Frist für Natur 2000

Unter dem Begriff „NATURA 2000“ verbirgt sich die Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat Richtlinien (FFH) und der Vogelschutzrichtlinien in den EU-Mitgliedstaaten. Es geht dabei um die Forderung der EU, ökologisch besonders schutzwürdige Flächen zu melden und für deren Erhaltung zu sorgen. Der Freistaat Bayern ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass diese Gebiete nicht wesentlich beeinträchtigt werden. So soll ein europaweites Biotopverbundsystem zum Schutz seltener und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten entstehen. Für die Gemeinde wurden die Landschaftsschutzgebiete Eberfinger Drummlfeld mit Magnetsrieder Hardt und das Bernrieder Filz, das Naturschutzgebiet Osterseen, sowie der Uferbereich des Starnberger Sees und die Quellmoore bei Seeseiten vorgeschlagen. Das Bay. Umweltministerium hat nun die Gebietsvorschläge auf Karten im Maßstab 1:25 000 dargestellt und im Rathaus (Zi. 3, EG)

sowie im Landratsamt (Weilheim, Zi.201) ausgelegt. Jeder, der sich durch einen Gebietsvorschlag berührt sieht, kann bis zum Ende der Auslegungsfrist am 26. Mai 2000 Einwendungen erheben. Für die vollständige und rechtzeitige Erfassung gibt es für die Eigentümer und Besitzer solcher Gebiete entsprechende Formblätter auf dem Landratsamt (Zi. 201). Erst wenn das Verfahren der öffentlichen Anhörung beendet ist, wird die Regierung die FFH-Gebiete endgültig beschließen.

21 000 Mark wurden der Seeshaupter Feuerwehr fürs laufende Jahr an Unterhaltskosten bewilligt, der Wehr von Magnetsried 12 000 Mark. Dass der Beitrag für die Magnetsrieder Wehr heuer so hoch ausfällt, liegt an den neuen Euro-Schutzanzügen, mit denen die Feuerwehrleute vorschriftsmäßig ausgestattet werden.

Die lustigste Jahreszeit



Unsere Umfrage

Alles käuflich?

Edle Klamotten, feine Düfte, Autos, Motorsägen, allerei zum Essen und Trinken, seit neuestem sogar Sonnenbräune kann man bei uns kaufen. Für ein Dorf ein ziemlich reichhaltiges Angebot. Trotzdem wollten wir wissen: Fehlt noch was?



Gerlinde Hirt: Geben tut es schon fast alles bei uns, das meiste sogar doppelt und dreifach. Aber teuer ist es halt. Aber wenn man wie ich kein Auto hat, ist man auf die Geschäfte im Ort angewiesen.



Hans Rosenbusch: Ein Fahrradgeschäft fehlt, wo man mal was reparieren lassen kann. Und ein Haushalts- und Eisenwarengeschäft, so wie damals beim Markus. Ansonsten bin ich ganz zufrieden. Schade bloß, dass der geplante Supermarkt am Bahnhof nicht gebaut wurde.



Marga Spalke: Mit dem Einkaufen ist es ganz ordentlich hier, aber teuer! Zum Großeinkauf fahre ich nach Penzberg oder Weilheim. Aber ich freue mich schon auf den neuen Metzger am Bahnhof, der soll ja auch frischen Fisch haben, was ich recht vermisse.



Hildegard Simon: Es gibt hier alles fürs tägliche Leben; sogar Wäsche kann man jetzt in der Drogerie kaufen. Und für manches muss ich halt mit dem Zug nach München fahren, aber dafür leben wir schließlich auf dem Land.

Stolz Hof halten ...



... gehört zum Vorrecht des „Italieners“ – und wenn es der Hühnerhof ist.

Mitten unter uns: der Theaterwirt

Speisen wie, vielleicht sogar (am Nebentisch) mit Thomas Holtzmann, Rolf Boysen oder Dieter Dorn? Bei Thomas „Tulpe“ Hausmann ist das durchaus möglich: Seit März betreibt der Jenhauser zusammen mit seinem Kompagnon Utto Kammerl das „Blaue Haus“. So heisst die neue Theatergaststätte im ehemaligen Werkraumtheater der Münchner Kammerspiele, die zugleich (tagsüber abgeteilte) Kantine ist für alle, die vor und hinter der Bühne arbeiten. Und deshalb probierten beim „soft-opening“ prominente Schauspieler schon mal aus, was Küche und Keller zu bieten haben.

Und wie kommt man zu einer so prominenten Gaststätte? Erst nur fürs Essen, dann auch fürs Kochen hat sich der 34-Jährige, der mit Frau und Töchterchen in der Holzmühle wohnt, schon als Kind begeistert. Dazu kam in späteren Jahren eine große Liebe zu moderner Theater- und Musikkultur. Über Umwege machte Thomas Hausmann seine Passionen zum Beruf: Nach Gymnasium, Schreinerlehre und kurzem Reinschnuppern in die Theaterwissenschaften betrieb „Tulpe“ mit Freund Utto das „Tagöll“ im Münchner „Modernen Theater“, dann den Münchner Kulturtreff „Muffathalle“ samt gleichnamigem Café. Doch auf Dauer genügte die „Event-Gastronomie“ seinen kulinarischen Ansprüchen nicht mehr. Statt ständig wechselndes Publikum mehr oder weniger mit Appetithäppchen zu verköstigen, stand ihm der Sinn nach Stammgästen, die seine Ambitionen teilen.

Da kam das Pachtangebot für das „Blaue Haus“ wie gerufen. Damit auch alles zusammenstimmt, suchten sich die beiden Freunde fürs Bier eine kleine Familienbrauerei aus und als Fleischlieferant eine niederbayerische Biometzgerei, verkosteten Wein und Espresso vor Ort und fanden mit Franz Linß aus einem bekannten Münchner Feinkosthaus den passenden Küchenchef. Im Rahmen der umfangreichen Sanierungsarbeiten der „Münchner Kammerspiele“ wird das Haupthaus an der Maximilianstraße erst 2002 wieder eröffnet; dafür wird ab diesem Mai im neuen Probenhaus Theater gespielt. Und bis dahin werden dann auch die Baustellen rund um das „Blaue Haus“ verschwunden sein.

Als Appetitanreger ein Blick in die Speisekarte: Kürbisgnocchi mit Ziegenfrischkäse und Trüffelöl (16,80), Hirschragout süß-sauer mit Mohnspätzle (26,80) oder Stockfisch-Gröstl mit Sellerie (17,80). (Blaues Haus, Hildegardstraße 1, zwischen Maximilianstraße und Hofbräuhaus, täglich von 10 bis 1 Uhr geöffnet)



Speisekarte: Kürbisgnocchi mit Ziegenfrischkäse und Trüffelöl (16,80), Hirschragout süß-sauer mit Mohnspätzle (26,80) oder Stockfisch-Gröstl mit Sellerie (17,80). (Blaues Haus, Hildegardstraße 1, zwischen Maximilianstraße und Hofbräuhaus, täglich von 10 bis 1 Uhr geöffnet)

Wir machen Musik!

Da waren nicht nur die Eltern stolz, sondern auch Lehrer Thomas Mucha und die Musikschule: Beim regionalen Wettbewerb „Jugend musiziert“ hat Johanna Deiß mit ihrem Gitarrensolo den 1. Platz belegt. Am 23. März geht's in die nächste Runde: In Bayreuth findet der Landeswettbewerb statt. Bei der Seeshaupter Außenstelle der Penzberger Musikschule kann man aber natürlich noch andere Instrumente erlernen, beispielsweise Akkordeon: Wie vielseitig die „Ziehharmonika“ ist, zeigten Schüler bei einem Konzert im Gemeindesaal; der Erlös war für den Förderverein bestimmt. Dessen Probleme sind übrigens gelöst: Die Differenz zwischen den Forderungen der Penzberger Musikschule und den gemeindlichen Zuschüssen muss künftig nicht mehr der Förderverein eintreiben, sondern sie wird direkt auf die Elternbeiträge aufgeschlagen. Ein entsprechender Stadtratsbeschluss wird für Ende März erwartet, so Musikschulleiter Johannes Meyer.

Neue Bücher von Eva Dehm

Helga Dehm-Hasselwander, die schon zahlreiche Kinderbücher, Romane und psychologische Sachbücher verfasst hat, hat wieder zwei Bücher herausgebracht: Unter dem Titel „Ich will bei dir bleiben“ (Berdardus Verlag, 19,80 Mark) hat sie eheliche Alltagsprobleme unter die Lupe genommen und zeigt an Hand neuerer psychologischer Erkenntnisse Lösungen auf als Hilfe für alle Paare, die „zwar unter diesen Zuständen leiden, sich aber nicht trennen möchten oder können“. Das „weite Gebiet der sexuellen Eheprobleme“ wurde im christlich geprägten Buch bewusst ausgespart, weil „der Büchermarkt hierzu eine reichliche Auswahl“ bietet, wie es im Klappentext heisst. Aus ihrer zweiten Veröffentlichung liest Eva Dehm-Hasselwander am Mittwoch, den 22. März um 20 Uhr im Seniorenzentrum: In der Anthologie „Als trieb ein Cherub flammend ihn von hinnen“ (R. G. Fischer-Verlag, 19,80 Mark) hat eine Reihe von Autoren Beiträge über Goethe und die psychologischen Zusammenhänge seiner Beziehungen zu Frauen verfasst. Eva Dehm hat ihren Beitrag „... solche Seelen wie die meine...“ betitelt. Veranstalter der Lesung ist der Kulturkreis.



Warme Erdtöne, satt aufgetragen prägen die Bilder von Theo Scherling. Der Künstler aus dem niederbayerischen Unterthalham stellt noch bis zum 29. April in der Buchhandlung „See's Haupt“ aus.

Orgelkonzert mit Michael Hartmann

In der letzten Dorfzeitung haben wir den Organisten Dr. Michael Hartmann porträtiert, in der leisen Hoffnung, ihn mal an der Seeshaupter Orgel erleben zu können. Jetzt ist es soweit: Am Sonntag, den 28. Mai gibt Hartmann zusammen mit einer Solistin für Trompete um 20 Uhr ein Konzert für Orgel und Trompete in der St. Michael Kirche. Zur Aufführung kommen Werke von Bach, Vivaldi und dem französischen Spätromantiker Vidor.



Peter Bernhard ist auf Ateliersuche: Bis zum Abbruch konnte der Seeshaupter Kunstmaler für einige Monate die frühere Schreinerei Pfeiffer/Morgalla nutzen. Eine äußerst schaffensreiche Zeit, wie sich beim „Tag der offenen Tür“ zeigte, die – so hofft der 48-jährige Künstler – nicht durch räumliche Enge abgebrochen wird. Von Peter Bernhard, der sich auch viel mit Glas und lichtkinetischen Glasobjekten beschäftigt, sind übrigens auch die Glasfenster in der Kapelle im Seniorenheim.

Eisen und Bild

Noch bis zum 26. März stellt Jörg Kicherer im Weilheimer Stadtmuseum aus. Der Seeshaupter Bildhauer, von dem auch das Mahnmal stammt, zeigt Eisenplastiken und Bildcollagen (Öffnungszeiten täglich von 10–12 Uhr und von 14–17 Uhr).

CVJM geht sammeln

„Einer trage des anderen Last“. So steht es zwar geschrieben (Gal. 6,2), hat aber im Fall des „Christlichen Vereins junger Menschen“ (CVJM) einen faden Beigeschmack: Die Vorstandschaft aus München will versuchen, ihren Vertrag mit der Mannesmann Mobilfunkgesellschaft (MMO) zu lösen, an den Kosten sollen sich aber die Anwohner beteiligen, „ansonsten ist unsere Streitlust sehr gebremst“ macht Geschäftsführer Wolfgang Rumpf deutlich.

Das Verhalten des CVJM in der leidigen Angelegenheit ist für die Betroffenen ein Affront gegen die Dorfgemeinschaft: Trotz Kenntnis der Seeshaupter Ortssatzung, die Antennen nur auf der Basisstation am „Postberg“ zulässt, schloss der Verein mit der MMO einen Vertrag für eine Mobilfunkantenne auf dem Hochspannungsmasten am Sportplatzgelände, das zur CVJM Begegnungsstätte in Magnetsried gehört. Auf die gewaltige Protestwelle aus der Bevölkerung reagierte man zunächst überrascht, zeigte sich dann aber zum Einlenken bereit. Um des „gutnachbarschaftlichen“ Verhältnisses“ willen sagten die leitenden Herren im August 1999 auf einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zu, „zu prüfen, ob der CVJM aus

der Nutzungszusage wieder entlassen werden kann.“ Dieses Versprechen will man jetzt einlösen, aber nur mit finanzieller Unterstützung der Bürger. „Das ist für mich eine Erpressung“, drückt einer seinen Unmut aus. Trotzdem wäre er wie einige seiner Nachbarn dazu bereit, denn „schließlich wohnen wir ja hier!“ Allerdings hat sich Rumpf bisher nicht festgelegt, wie hoch die Anwaltskosten sind und welchen „Zuschuss“ er sich erwartet. Und von dem wird sicher die „Opferbereitschaft“ der Magnetsrieder abhängen.

An einem Antennenstandort in der Altgemeinde Magnetsried ist Gerüchten nach auch die Telekom T-Mobil interessiert. Auf eine Anfrage nach entsprechenden Informationen holte sich der Gemeinderat eine recht deutliche Abfuhr: Wenn Seeshaupt mit einer „unseres Erachtens rechtswidrigen Ortssatzung“ kategorisch weitere Mobilfunkstandorte im Gemeindegebiet ablehne, sehe man „keine Basis für einen Dialog. Eine Offenlegung unserer Planungsabsichten erübrigt sich deshalb“.

Fast als „Kriegserklärung“ wurde der ruppige Ton des Briefes aufgefasst, der auf der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt wurde.

Entlastung für die Schulleiterin



„Wie sie das so nebenher geschafft hat, ist mir schleierhaft“. Silvia Felkel (Foto) ist seit November Sekretärin an der Grundschule. Zuvor hat Schulleiterin Ulrike

Hofmann den gesamten „Schreibkram“ selber erledigen müssen. Um so mehr genießt sie es jetzt, „dass ich morgens einfach alles hinlegen kann und mittags ist es zuverlässig erledigt.“ Die „3/4 Kraft“ kostet der Gemeinde keinen Pfennig: Da seit dem Schuljahr 1999/2000 acht Klassen an der Grundschule sind mit insgesamt 147 Schülern, übernimmt die Regierung die Personalkosten.

„Unsere französischen Freunde waren gerührt von dieser Geste“, schreibt das Partnerschaftskomitee. Weil St. Trojan nach dem verheerenden Winterorkan „nicht wiederzuerkennen war“, hatte man beschlossen, den Franzosen das Geld zu spenden, das der Gemeinderat für den Besuch im Herbst bewilligt hatte. Weil aber der Staat für die Schäden aufkommt, können sie – wie geplant – Ende September zu uns kommen.



120 Kinder wollten „Tomte Tummetott und der Fuchs“ sehen. Weil die aber bei weitem nicht ins „Kindernest“ passten, traten die „Regenbogen-Puppenspieler“ drei mal hintereinander auf. Es war das erste Mal, dass das Kindernest zu einer solchen Veranstaltung einlud und deswegen freuten sich die Organisatoren besonders über den großen Zulauf.

Seeshaupt vor 100 Jahren

1900



Eine Gesamtansicht von Seeshaupt um 1900

Die Jahrhundertwende wollen wir zum Anlass nehmen, zu beschreiben und möglichst auch zu bebildern, wer und wie es sich in Seeshaupt vor 100 Jahren lebte. Bei dieser neuen Serie sind wir sehr dankbar für Hinweise und Mithilfe aus der Bevölkerung, aus Seeshaupt wie aus Magnetsried.

1900 hatte Seeshaupt rund 600 Einwohner. Zu den einheimischen Bauern, Fischern und Handwerkern gesellten sich in der warmen Jahreszeit zunehmend die Sommerfrischler, die per Eisenbahn oder Dampfer anreisten. Auch immer mehr „Herrschaften“ aus der Großstadt entdeckten die reizvolle Gegend zwischen dem großen Starnberger See und den Osterseen und bauten sich hier ihre Sommerresidenzen. „Neubauten“ waren zum Beispiel der prächtige Tannenhof (heute Emmel), den sich der Hof-Pferdelieferant Ludwig Sedelmeyer auf einen Endmoränenhügel hatte stellen lassen, oder die Sommervilla der Blumen-

malerin Maria Nyl und ihrem Schwiegersohn Dr. Kohler (Hoffmann-Haus an der Weilheimer Straße). Der weltberühmte Hygieniker Max von Pettenkofer wohnte schon seit 1874 in seiner Villa am See.

Als alteingesessene Seeshaupter zählt der Chronist Jakob Egold die Familien Andre auf, die 1777 zum ersten Mal erwähnt wurde, Fischer (seit 1668), Hirn (seit 1539), Schallenkammer (seit 1661), Steigenberger (seit 1613) und Strobl (seit 1539). Bürgermeister war Georg Leiß, der sein Amt 36 Jahre lang von 1870 bis 1906 innehatte. Er wohnte im „Leißhaus“ (heute Antiquitätengeschäft), wo auch die Amtsstube war. Noch ziemlich jung waren unsere heutigen „Traditionsvereine“, die Schützen, die Freiwillige Feuerwehr und die Veteranen.

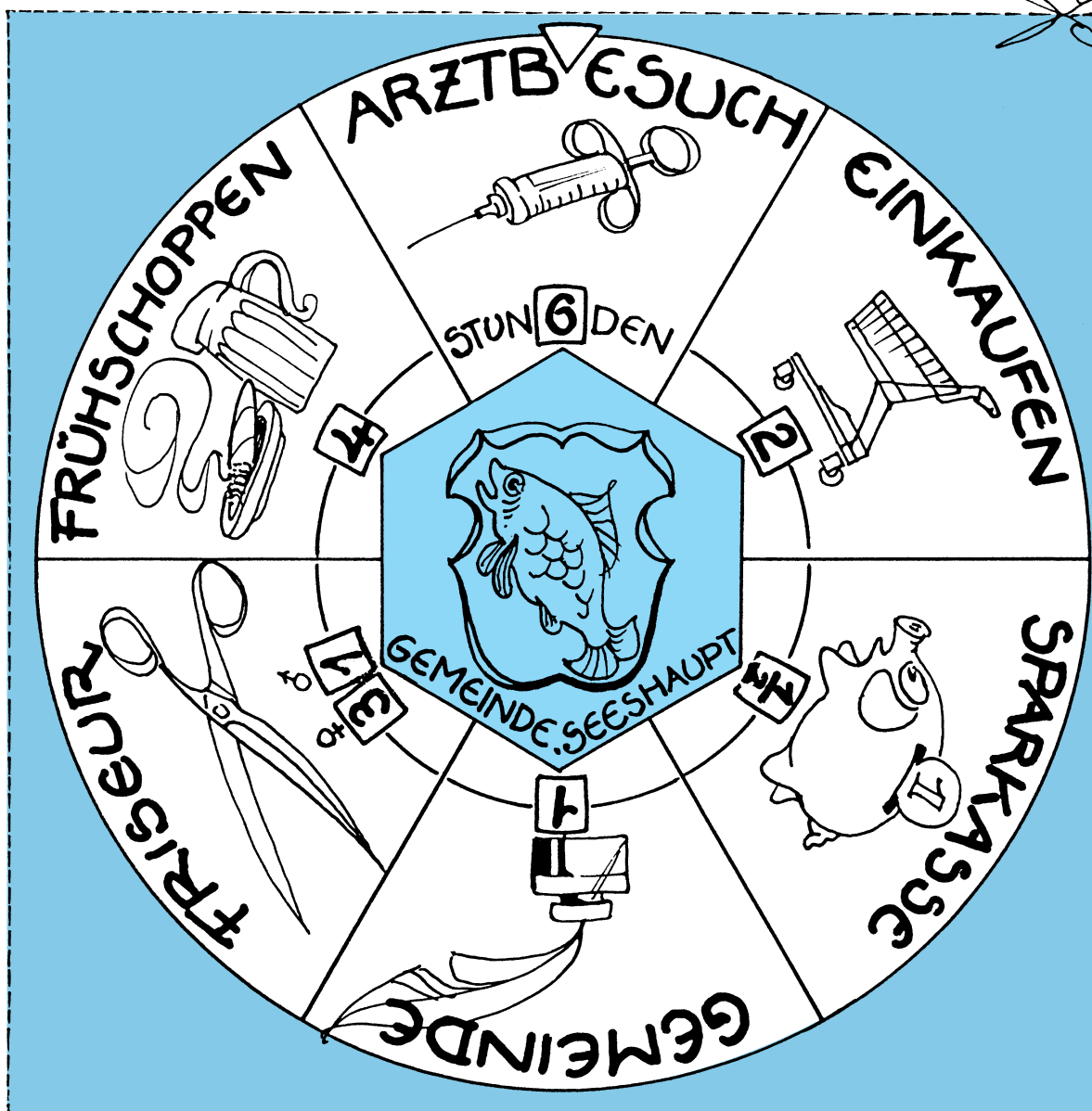
Den behutsamen Anschluss an die große Welt verdankt Seeshaupt der Eisenbahn und der Dampfschiffahrt. Seit 1865 fuhren regelmäßig Züge von München

bis Penzberg, ab 1898 weiter bis Kochel. Dazu herrschte ein reger Güterverkehr mit Torf aus Seeshaupt, Holz und vor allem Kohle aus dem Penzberger Bergwerk. Nicht nur für Vergnügungsfahrten, sondern auch als regelrechtes Verkehrsmittel dienten die Dampfer, solange insbesondere die Orte am Ostufer nur auf holprigen Feldwegen zu erreichen waren. Vier große Schiffe fuhren auf dem See: das erste öffentliche Dampfschiff „Maximilian“, das 1851 eingesetzt wurde, die „Ludwig“, die prächtige „Bavaria“ und die „Witelsbach“.

Die Kinder gingen im 1858 erbauten Schulhaus zum Unterricht, das gerade als „Zweitschulhaus“ wieder hergerichtet wird. Der damalige Lehrer Johann Baptist Albert (von 1889 bis 1903) muss laut Egold-Chronik ein Musterexemplar seiner Gattung gewesen sein. 79 Schüler hatte er werktags zu unterrichten, dazu kamen 29 Feiertags-Schüler: So nannte man die Buben und Mädchen, die nach sieben Jahren Volksschule zwei Jahre lang noch sonntags zur Schule gehen mussten in eine Art Berufsschule. Die Regelung galt in Bayern bis 1924. Ein hartes Dasein für die Lehrer, die ja auch noch ganz selbstverständlich den Organistendienst zu übernehmen hatten. Lehrer Albert versah den unter Pfarrer Alois Behr, dessen weithin bekannte Kirchenpersönlichkeit im „Pfarrer-Behr-Weg“ gewürdigt wird.

Die Dorfbewohner kamen im allgemeinen nicht weit in der Welt herum. Dafür gab es aber rund um Seeshaupt Aufzugsgaststätten, die so heute gar nicht mehr existieren: Hohenleiten (vor Beuerberg) mit seinem prächtigen Gebirgsblick, die Lauterbacher Mühle, die gemütliche Torfarbeiter-Kantine Eisenrain und die für Familienfeiern beliebte Hübschmühle in der Magnetsrieder Senke.

Bei uns gehen die Parkuhren anders



120 Kinder wollten „Tomte Tummetott und der Fuchs“ sehen. Weil die aber bei weitem nicht ins „Kindernest“ passten, traten die „Regenbogen-Puppenspieler“ drei mal hintereinander auf. Es war das erste Mal, dass das Kindernest zu einer solchen Veranstaltung einlud und deswegen freuten sich die Organisatoren besonders über den großen Zulauf.



Die Gemeinschaftspraxis an der Bahnhofstraße ist eine Institution. Als solche hat sie etwas Dauerhaftes, Unbeirrbares, nicht mehr Wegzudenkendes. Um so überraschender, dass sich die beiden Gründer Dr. Uwe Hausmann und Dr. Peter Hoheisel nun ins Privatleben zurückziehen. Aber mittlerweile sind seit den bescheidenen Anfängen fast 30 Jahren vergangen – nach Meinung der Doctores höchste Zeit, dass die Jungen die Institution weiterbeleben.



Artig ließ sich Pfarrer Orth von ihrer Lieblichkeit Prinzessin Claudia II mit dem Penzberger Faschingsorden dekorieren.

Pfarrer Gerhard Orth ein Sechzger

Bei aller Bescheidenheit und protestantischer Zurückhaltung: Gerhard Orth, der evangelische Pfarrer von Penzberg und Seeshaupt, hat es sichtlich genossen, wie sehr ihn seine Kirchengemeinde und die lokale Prominenz an seinem 60. Geburtstag feierte. Dass der „Runde“ ausgerechnet aufs Faschingswochenende fiel, hatte bei den Organisatoren zunächst Bedenken ausgelöst, war dann aber ein ausgesprochener Glücksfall: Im Penzberger evangelischen Gemeindesaal, wo es sonst eher getragen zugeht, herrschte nahezu ausgelassene

Stimmung, beim „Hineinfeiern“ am Samstagabend wie beim offiziellen Stehempfang am eigentlichen Geburtstag, am Faschingssonntag. Mit Beifall überschüttet wurden die beiden „Gammler“ alias Pfarrer Willi Berchtold und Konrad Albrecht sowie die Penzberger Prinzengarde, die eine heiße Show abzog; viel Applaus aber auch für die vielen gereimten und unge-reimten, gesungenen und gesprochenen Lobeshymnen für Gerhard Orth, der seit 20 Jahren mit großem Engagement die evangelische Gemeinde führt.

Dr. Uwe Hausmann
Dr. Peter Hoheisel
Bahnhofstraße 3
82402 Seeshaupt

Im März 2000

Liebe Patientinnen und Patienten,

zum 31. März 2000 verabschieden wir uns von Ihnen aus unserer gemeinsamen hausärztlichen Tätigkeit und danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen, das Sie uns über fast 30 Jahre entgegengebracht haben.

Wir sind beide fest davon überzeugt, dass die neue Gemeinschaft von Dr. Karl-Wilhelm Deiß, Dr. Eva Rödling, Dr. Christian Siebert und Dr. Susanne Hausmann mit unserem bewährten Helferteam die Seeshaupter Dorfpraxis in unserem Sinne weiterführen wird, und dass Sie sich nach wie vor in dieser Praxis gut behandelt und liebevoll betreut fühlen werden.

Mit allen guten Wünschen für Ihre zukünftige hausärztliche Versorgung grüßen wir Sie in bleibender Verbundenheit

Ihre *U. Hausmann* *P. Hoheisel*

Elektrosmog bei den Landfrauen

Schade, dass das Vortragsthema nicht mehr auf das zugeschnitten war, was derzeit den Magnetsriedern auf den Nägeln brennt: die geplante Mobilfunk-Antenne auf dem CVJM-Gelände. So erfuhren die zahlreich zum „Ressl“ in Jenhausen gekommenen Landfrauen zwar viel über „Elektromagnetische Felder im Alltag“, die via Stromleitungen, Fernseher, Mikrowelle und andere Haushaltsgeräte durch Mensch und Tier strömen. Aber erst in der anschließenden Diskussion ging der sachkundige Franz Feiner vom Bundesamt für Strahlenschutz auf die elektromagnetische Strahlung ein, die von Mobilfunk-Basisstationen ausgehen. Einmal mehr stellte sich aber schnell heraus, dass die Debatte über die Gefährlichkeit bzw. Unbedenklichkeit von Elektrosmog eine Glaubensfrage ist. Der Physiker sagte klipp und klar, dass von den Basisstationen „keine Gefahr ausgeht“. Gesundheitliche Beeinträchtigungen kämen vom „Riesenspektrum für Empfindlichkeiten“. Das wollte Anni Brüderle aber so nicht stehen lassen. Dass sich die Menschen manches einbilden, sei ihr klar, „aber was ist mit dene Viecher, die krank werden?“ Auch hier stießen zwei Glaubenswelten aufeinander – sind an Missbildungen elektromagnetische Strahlen schuld oder – wie Feiner meinte – die nicht artgerechte Tierhaltung? Wer trotz oder gerade wegen des lehrreichen Nachmittags noch Fragen hat, dem bot Franz Feiner ein persönliches Nachgespräch in seinem Büro in Oberschleißheim an (Tel. 089-31603421).



Lorenz Lidl gehört nun offiziell zur Riege der besonders verdienten Bürger: Der 78-jährige Berufsfischer wurde mit der silbernen Bürgermedaille geehrt. Damit wird sein außerordentliches Engagement gewürdigt: Lorenz Lidl war ein halbes Menschenleben lang Fahrer bei der örtlichen Sanitätskolonne. Erst 1981 trat er vom aktiven Dienst zurück. Daneben war er in mehreren Vereinen in der Vorstandschaft und jahrelang Feldgeschworener.

Bushaltestelle verlegt

Jetzt wurde die Schul- und Linienbushaltestelle für die Jenhauser doch auf die Höhe der Hübschmühle verlegt, obwohl der Gemeinderat diesen Vorschlag des Landratsamtes ablehnte. Weil die Kinder beim früheren Halt an der Einmündung der Straße nach Jenhausen beim Aussteigen die Staatsstraße queren mussten, hatten besorgte Eltern um eine Neuregelung gebeten. Seinen Wunsch, dass der Bus wie früher wieder nach Jenhausen hinein-fährt, konnte der Gemeinderat beim LRA aber nicht durchsetzen, sodass die Schulkinder und die Fahrgäste des Linienbusses nun einen weiteren Fußweg in Kauf nehmen müssen.



Wie wär's mit einer Frühling-Radltour? Es muss ja nicht gleich bis zum Tegernsee gehen, sowie bei den vier Seeshauptern auf dem Foto. Das ganze ist allerdings auch schon fast 50 Jahre her. Die vier jungen Freunde sind (von l.n.r.) Franz Hess, der im vorigen Jahr verstorbene Günter Kleinmichel, Erich Pohl und Paul Erbrich.

Bald sind es 1000

In der Bücherei wartet man auf den 1000sten Leser. Derzeit sind es 940, die sich mehr oder weniger regelmäßig mit Lesestoff versorgen. Zum Sprung über die Tausender-Grenze werden uns die Erstklässler helfen, prophezeit Leiterin Barbara Frick (auf dem Foto mit einem ihrer jüngsten „Leser“). Denn deren Lesekünste sind nun soweit gediehen, daß sie mit ihren Lehrerinnen regelmäßig in die Bücherei kommen wollen. Überhaupt sind Kinder und Jugendliche die treuesten „Ausleiher“, aber auch viele Erwachsene – die älteste Leserin ist 90 Jahre alt – nutzen das große Angebot an nahezu durchweg neuen Büchern, Zeitschriften und Kassetten. 1362 Sachbücher stehen in den Regalen, 1579 Romane, 1160 Kinder- und Jugendbücher und 416 „Tonträger“, also Kassetten und Videos.

Damit die Ausleihe möglichst problemlos geht, bemüht sich Dr. Heinrich Rossmann seit einem Jahr, alle Titel auf Computer zu erfassen. Allerdings sei ein entsprechendes Programm für die doch verhältnismäßig kleine Bücherei so teuer, dass er noch überlegt, ob sich der finanzielle und zeitliche Aufwand lohnt. Bei der Ausleihe wird Barbara Frick von Gisela Kirner und Sitta Dihm unterstützt. Über Brunhilde Knoll, die für die Fernleihe zuständig ist, kann man sich prak-



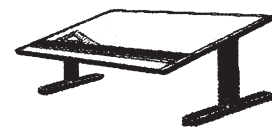
tisch alle Sachbücher besorgen lassen. Die Bücherei in der Storkvilla, Pettenkoferallee 15 (am Fußballplatz) ist dienstags von 19-20 Uhr geöffnet, mittwochs von 15-16 Uhr und freitags von 17-18 Uhr.

HOLZVERARBEITUNG RAINER ★ HAAGER

Buchenstraße 2 · 82402 Seeshaupt
Telefon/Telefax (08801) 1547 · Mobil 0171-1253344

Wir bauen für Sie alles nach Maß

Küchen
Schränke
Holzböden
Innenausbau



Türen
Fenster
Balkone
Vertäfelung



RESTAURIERUNGSATELIER

Synna Floßmann
Christiane Heuck

Staatlich geprüfte Restauratorinnen
für Möbel und Holzobjekte

Auf der Schuchen 9
82418 Murnau/Seeshaupt
Tel.: 08841 - 629009
Fax: 08841 - 47027

Verjüngungskur angestrebt

Mit ihrer Vorstandschaft sind die Mitglieder des Verschönerungsverein rundum zufrieden – auf der gutbesuchten Hauptversammlung im Hotel Sterff wurde sie komplett wiedergewählt: die beiden Landschaftsgärtner Rainer Hopp (Foto) und Gunther Grill als erster bzw. zweiter Vorsitzender ebenso wie Schriftführerin Renate Lind und Kassier Erich Streidl. Sorgen bereitet dem Verein allerdings die Überalterung und damit ein stetiger Mitgliederschwund. Um neue und auch jüngere Seeshaupter zu werben, wird für alle Interessierten am Samstag, den 27. Mai eine Fahrt zur Landesgartenausstellung nach Memmingen organisiert (Näheres bei Rainer Hopp und Renate Lind).



Ansonsten plant der Verein die alljährliche Bepflanzung der Verkehrsinseln und des Innenhofs vom Seniorenzentrum sowie eine bessere Beschilderung der Wanderwege rund um Seeshaupt. Ähnlich wie vor dem Feuerwehr-

haus wird auch die Verkehrsinsel an der Tutzingener Straße bepflanzt. Denn Sträucher und wiederkehrende Blütenstauden seien auf Dauer viel billiger als alljährlich neue Sommerblumen, sagte Vorstand Hopp.



Hier kann man schon lange nicht mehr in der Sonne sitzen und Kaffee trinken: Aus dem Jahr 1925 stammt diese Postkarte, die das Kurpark-Café am Lido zeigt. Der See im Vordergrund ist nicht etwa der Starnberger See, sondern der Achweher am früheren Kraftwerk auf der gegenüberliegenden Straßenseite. So was wie einen Kurbetrieb will ja auch der jetzige Eigentümer Manfred Vollmer dort mal aufziehen, für seine großen Hotelbaupläne ist der Münchner Wies'nwirt aber nach wie vor auf Investorensuche.

NBH – nichts ist unmöglich

Es ist schon erstaunlich, was die 44 Aktiven der Nachbarschaftshilfe (NBH) alles auf die Beine stellen: Turnen für alt und jung, Basteln für groß und klein, Seniorennachmittage und Krabbelgruppen, Fahrten ins Blaue und in den Tierpark, Fahrdienst und Betreuung von Einsamen und Kranken, dazu ein (kostenloser) Verleih an Gerätschaften für die häusliche Krankenpflege aus einem üppigen Fundus. „Wenn wir mehr Leute wären, könnten wir sogar noch mehr tun!“, warb die Vorsitzende Helga von Gruchalla auf der Hauptversammlung um neue aktive Mitglieder.

Erfreulich sind die Finanzen der NBH: Trotz der Anschaffungen fürs neue Vereinsheim liegt laut Kassenbericht von Maria Oswald noch allerhand auf der hohen Kante. Ein Beweis für die große Anerkennung, die die Nachbarschaftshilfe in der Bevölkerung genießt, ist das Spendenaufkommen, das mit 11 000 Mark im abgelaufenen Jahr die Mitgliedsbeiträge bei weitem übersteigt. Dazu kommen auf der Plusseite noch 8000 Mark Erlös aus dem Weihnachtsbasar, die sich die Damen „erstrickt und erbastelt“ haben.

Bei dieser positiven Bilanz ist es kein Wunder, dass die komplette Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt wurde: Vorsitzende

bleibt Helga von Gruchalla, ihre Stellvertreterin Ursula Schwaighofer, Schriftführer Richard Gleich und Schatzmeisterin Maria Oswald.

(Das ausführliche Programm liegt auf der Gemeinde und bei den Geldinstituten auf oder kann über Helga von Gruchalla, Tel. 828 bezogen werden).

FFW – die tun was

Hauptversammlung bei der FFW Seeshaupt ...

So oft und so lang wie 1999 waren die Seeshaupter Feuerleute noch nie im Einsatz: Schuld am Rekord sind vor allem das Pfingsthochwasser, das die Männer vier Tage lang pausenlos auf Trab hielt, und die Sturmschäden von „Lothar“. 88 mal mussten die Aktiven zu überwiegend technischen Einsätzen ausrücken. Damit im Ernstfall alles reibungslos klappt, wurden auch noch 79 Übungen absolviert. Zählt man alle Einsätze, Übungen und Fortbildungen zusammen, kommt man für 1999 auf die stolze Bilanz von 4136 Stunden.

Wie stark das Interesse der Bevölkerung an der Wehr ist, zeigte sich am „Tag der Offenen Tür“, zu dem 400 Besucher gekommen waren, wie Kommandant Herbert Habich auf der Hauptversammlung in seinem Jahresrückblick berichtete. Auf dieser Versammlung wurde Oliver Ronalder zum neuen Kassier für den zurückgetretenen Peter Strein gewählt, und es wurden verdiente Männer geehrt: der stellvertretende Kommandant Robert Höck und Gruppenführer Andreas Ernst wurden mit Urkunden und Medaillen für 25 Jahre aktiven Dienst ausge-

zeichnet ebenso wie Andreas Brüderle, Ottmar Fischer, Josef Brüderle, Hubert Dommaschk, Lorenz Lidl, Ludwig Wagner und der Ehrenvorsitzende Konrad Hartl für 50-jährige Mitgliedschaft.

... und bei der FFW Magnetsried

Hauptthema bei der Magnetsrieder Wehr war und ist das neue Löschfahrzeug, das heuer im Sommer kommt. Wenn alles wie geplant klappt, wird es bei der Brandschutzwoche im Herbst eingeweiht. Das LF 8 ist das erste fabrikneue Löschfahrzeug für die FFW Magnetsried. Es kostet rund 300 000 Mark, zwei Drittel der Summe muss die Gemeinde aufbringen.

Wegen des Pfingsthochwasser waren auch die Magnetsrieder Feuerwehrmänner öfter im Einsatz: Nicht nur Keller mussten ausgepumpt werden, die Magnetsrieder halfen auch bei den Kollegen in Weilheim mit, den Deichbruch der Ammer zu verhindern.

Sechs Jung-Feuerwehrleute wurden auf der Hauptversammlung aufgenommen: Lorenz Bernwieser, Franz Birzle, Sebastian Birzle, Michael Grötz, Andreas Grötz, Anderas Gröbl und Mathias Birzle. Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden Josef Greinwald und Ludwig Bader geehrt, Kommandant Ignaz Straub wurde zum Löschmeister befördert, und sein Vorgänger im Amt Klaus Bader zum Ehrenkommandanten ernannt.

Unsere Serie: Die Ortsvereine

Seeshaupt hat zwei Feuerwehren: die FFW Seeshaupt und die FFW der Altgemeinde Magnetsried. Beide sind gemeindliche Einrichtungen, d.h. die technische Ausrüstung wird aus dem Haushalt finanziert. Bis vor einigen Jahren floss ein Teil der Ausgaben über die Feuerschutzabgabe wieder zurück in die Gemeindekasse; diese Abgabe musste auf ein Gerichtsurteil hin deutschlandweit abgeschafft werden. Die Feuerwehrleute selbst arbeiten ehrenamtlich, nur der Kommandant bekommt eine geringe Aufwandsentschädigung. Die ist gerade ins Gerede gekommen, denn dafür sollen nun Sozialabgaben bezahlt werden.

In der Regel sind die Feuerwehrleute 25 Jahre aktiv, bzw. bis zum 60. Lebensjahr.

Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, gehören regelmäßige Übungen zum Alltag: Im Turnus von zwei Jahren werden sogenannte Leistungsprüfungen abgehalten, die den Ausbildungsstand unter Beweis stellen.

Die Feuerwehrvereine sind für den geselligen Teil zuständig, beispielsweise fürs „Törggelen“ in Magnetsried oder den Rosenmontagsball in Seeshaupt.

Die FFW Seeshaupt

wurde 1877 gegründet. Zur Erstausstattung gehörte eine Feuerspritze, die damals 1400 Reichsmark kostete; 1952 konnte die FFW Seeshaupt erstmals mit einem Löschfahrzeug ausrücken. Heute verfügt die FFW Seeshaupt über zwei moderne Löschfahrzeuge und ein Mehrzweckfahrzeug; der stattliche Fuhrpark ist seit 1989 im neuen Feuerwehrhaus untergebracht, zuvor im jetzigen Trachtenheim. Die Seeshaupter Wehr hat zur Zeit 50 aktive Feuerwehrleute. Seit 1995 gibt es eine Jugendfeuerwehr, bei der Buben und Mädchen (!) ab 14 Jahren mitmachen können.

FFW Seeshaupt: Vorstand Alois Emmeler (Tel. 1769), Kommandant Herbert Habich (Tel. 2466)

Die FFW Magnetsried

besteht seit 1882. Erst seit 12 Jahren haben die Männer im Magnetsrieder Vereinsheim eine feste Bleibe. Ihr erstes Löschfahrzeug bekam die FFW Magnetsried 1981, einen inzwischen über 30 Jahre alten Unimog, den man von der Seeshaupter Wehr übernommen hatte. Der soll heuer von einem fabrikneuen LF 8 abgelöst werden. In Magnetsried gibt es 43 aktive Feuerwehrleute.

FFW Magnetsried, Vorstand Josef Greinwald (Tel. 767), Kommandant Ignaz Straub (Tel. 1692)

Buchhandlung



See's Haupt

Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517



„Ich und mein Lieblingstier“ sollten die kleinen Künstler für den Raiffeisenbank-Malwettbewerb aufs Papier bannen. Für die Jury war's nicht leicht, aus fast 150 Bildern die schönsten herauszusuchen. Sieger wurden Christian Hettich (aus der Klasse 1a), Magdalena Schneider (1b), Philipp Lenski (2a), Katrin Unterrainer (2b), Alexander Seidler (3a), Julia Grill (3b), Christine Veitinger (4a) und Maxi Hettich (4b).

*Was ist schon ein Platz an der Sonne
sagen einen Sitzplatz beim „Lidl“?*

Saisonstart am 21. April 2000

täglich bei schönem Wetter von 12.00 bis 22.00 Uhr

Steckerlfische

ab Mitte Mai

Auf einen tollen Sommer mit Euch freuen sich

*Christiane Lidl + Andi Feigl
mit alter und neuer Crew*

Telefon 315 oder 2689

FDP-Stammtisch

Die FDP schreibt zu ihrer Veranstaltung in Hohenberg:
Im Hinblick auf die Spendenaffären kam der Slogan „Bimbegate“ auf. Darüber und über vieles Andere, wie Renten- und Steuerpolitik, Gesundheitsreformgesetz und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurden gute Gespräche geführt. Besonderes Interesse zeigten die Teilnehmer daran, inwieweit das Aktionsprogramm der hiesigen FDP vorangekommen ist. Die Teilnehmer zeigten sich befriedigt über den diesbezüglichen Bericht. Der Stammtisch wird bald wieder zusammenkommen.

Kunstmaler

sucht
Atelier

in Seeshaupt
oder Umgebung

zu mieten
(auch übergangsweise)
ca. 100 qm,
Schuppen,
Werkstatt,
Speicher etc.,
mit Tageslicht, Strom
und Wasser

Peter Bernhard
Telefon (08801) 2405

Aus den Parteien



Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Hans Rosenbusch, Hubert Domaschk und Josef Popp (alle 30 Jahre) sowie Wolfgang Peter Pohl für 10 Jahre. Nicht auf dem Foto sind die Geehrten Elisabeth Oswald (30), Josef Albrecht (30), Leonhard Sterff (25) und das Ehepaar Suchalla (10), rechts im Bild die CSU-Vorsitzende Sabine Sterff.

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.

St.-Heinricher-Straße 113
82402 Seeshaupt



Telefon (08801) 5 33
Telefax (08801) 789

Liebe Gäste und Freunde des „Lido“!

Die Tische und Stühle auf unserer Terrasse sind endlich von Eis und Schnee befreit, die Tage werden länger und heller. Voller Kraft starten wir in die neue Saison und freuen uns, Sie auch in diesem Frühjahr wieder bewirten zu dürfen. Essen und genießen, sich verwöhnen lassen und feiern, was das „Zeug“ hält. Ob Hochzeit, Geburtstag, Taufe, Kommunion, Konfirmation, Betriebsfeier, ... einfach Feiern aller Art.

Birgit Simon & Ernst Nigg
und alle unsere Mitarbeiter

März

Sonntag, 19. März 2000

Lido-Brunch

von 10.30 – 14.30 Uhr, DM 35,00 inkl. Kaffee

Donnerstag, 23. März 2000

Topf-Gucker-Party – Essen bis zum Umfallen
ab 18.00 Uhr, DM 29,90

Sonntag, 26. März 2000

Lido-Brunch

von 10.30 – 14.30 Uhr, DM 35,00 inkl. Kaffee

Donnerstag, 30. März 2000

Topf-Gucker-Party – Essen bis zum Umfallen
ab 18.00 Uhr, DM 29,90

April

Sonntag, 2. April 2000

Lido-Brunch

von 10.30 – 14.30 Uhr, DM 35,00 inkl. Kaffee

Donnerstag, 6. April 2000

Topf-Gucker-Party, ab 18.00 Uhr, DM 29,90

Donnerstag, 13. April 2000

Topf-Gucker-Party – Essen bis zum Umfallen
ab 18.00 Uhr, DM 29,90

Sonntag, 16. April 2000

Lido-Brunch

von 10.30 – 14.30 Uhr, DM 35,00 inkl. Kaffee

Donnerstag, 20. April 2000

Topf-Gucker-Party – Essen bis zum Umfallen
ab 18.00 Uhr, DM 29,90

Karfreitag, 21. April 2000

**Fischspezialitäten aus „See & Meer“,
Großes Fischbuffet**, ab 19.00 Uhr, DM 45,00

Ostersonntag, 23. April 2000

**Osterspezialitäten
Lamm, Ziege, Fisch & Mehr**

Ostersonntag/Ostermontag, 23./24. April 2000

Oster-Brunch

von 10.30 – 16.00 Uhr, DM 45,00 inkl. Kaffee

Mai – Biergartensaison

Sonntag, 14. Mai 2000

Alles Gute zum Muttertag!

Samstag, 20. Mai 2000

Geschlossene Gesellschaft (nur bei Regen)

Ab sofort wieder jeden 2. Sonntag

Frühschoppen mit Live-Musik

Country, Dixie, Boogie, Woogie, etc.

von 11.00 – 14.00 Uhr, bei jedem Wetter

Sonntag, 21. Mai 2000

Frühschoppen

mit der Seeshaupter Blasmusik

von 11.00 – 14.00 Uhr

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt eG

mit Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg



Ausgezeichnete Gourmetadresse

„Ob Kaninchen mit Steinpilzen in Barole oder Medaillons vom jungen Weideschaf mit Rosmarin – das Fleisch hat immer Geschmack, und pikante Soßen sind die Stärke des Kochs“. So steht es unter „Seeshaupt“ in der neuen Ausgabe des Restaurantführers der Zeitschrift „Feinschmecker“. Und mit dem Koch ist Otto Veit (rechts auf dem Foto mit seinem Team Helmut Hirn und Renate Boeck) gemeint und dessen „überdurchschnittliche Küche“ in seiner „Wirtschaft“ am Bahnhof. Nur noch einem Gasthaus im ganzen Landkreis wurde diese Auszeichnung zuteil, dem Oberbräu in Weilheim, das laut der renommierten Zeitschrift wie „D'Wirtschaft“ derzeit zu den 2000 besten Restaurants (dabei sind die Hotelrestaurants mit eingeschlossen) Deutschlands zählt.

Schon 22 Jahre lang verwöhnt Otto Veit seine Gäste in der früheren Bahnhofswirtschaft mit „allem, was halt schmeckt“. Bei ihm kann man genauso gut franz' sisch wie bayrisch essen, italienisch oder chinesisch. Die einen stehen auf seinen sonntäglichen Schweinsbraten mit handgeriebenen Kartoffelknödeln, die anderen mehr auf provencalische Lammkoteletts oder seine unvergleichliche Knoblauchsuppe. Anregungen für neue Gerichte holt sich der (ungelernte) Koch am liebsten im Urlaub. Auf so einer „Dienstreise“ hat er jüngst in Rovereto ein kleines Weingut entdeckt, dessen erlesene Tropfen er nun seinen Gästen kredenzt. Eine Bereicherung ist aber auch der umgestaltete Wirtsgarten, in dem man beim Abendessen die letzten Sonnenstrahlen genießen kann.

Reinhold Feigl

Heizung · Sanitär · Ölfeuerung

Seeshaupt · Benediktenwandstraße 11
Telefon (08801) 2490 oder 1090
Telefax (08801) 2576

Seit 50 Jahren
Sanitär-Heizung-Installation

Meisterbetrieb Fritz Stuffer



Baderneuerung jeder Art
moderne Gas- und Ölheiztechnik
Nutzung der Solar-Energie

Fritz Stuffer · Schechener Straße 2 · 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/2225 · Fax 08801/643

„Warum denn in die Ferne schweifen, wo die Guten doch so nah“! In Abwandlung des alten Sprichworts wollen wir in lockerer Folge die Handwerksbetriebe am Ort vorstellen. Den Auftakt machen die Spengler, Sanitär- und Heizungsfachleute – in streng alphabetischer Reihenfolge (falls wir jemand vergessen haben, bitte melden; wir holen das in der nächsten Dorfzeitung nach).

Reinhold Feigl

Reinhold Feigl hat sich seinen Innungsbetrieb für Heizung, Sanitär und Solartechnik selbst aufgebaut. Der Diplomingenieur (FH) machte sich 1.1.1981 selbständig. Feigl betreut Projekte und führt sie mit seinen zwei Mitarbeitern auch selbst durch, ebenso wie Brenner- und allgemeine Kundendienstarbeiten.

Reinhold Feigl, Heizung-Sanitär, Benediktenwandstraße 11, Tel. 2490 oder 1090, Fax 2576

Peter Fischer & Wolfgang Listle

Vor 99 Jahren hat Georg Fischer den Installationsbetrieb an der Pettenkoferallee gegründet. Heute führt Urenkel Peter Fischer zusammen mit seinem Kompagnon Wolfgang Listle die Firma. Spezialgebiet der beiden Meister und ihrer vier Monteure ist die „ökologische Haustechnik“: das heisst solare Stromerzeugung, solares Heizen, solare Brauchwassererwärmung, aber auch die Planung und Projektierung von Gasbrennanlagen, automatische Holzfeuerungsanlagen („Pellet-Heizung“) und Regenwassernutzung.

Um in Sachen regenerativer Energietechnik auf dem neuesten Stand zu sein, hat Peter Fischer im vergangenen Jahr die Prüfung als Energiefachberater absolviert. Ihre fachliche Kompetenz hat die Firma Fischer-Listle jetzt beispielsweise im Krankenhaus Starnberg unter Beweis gestellt.

Fischer & Listle GmbH, Pettenkofer Allee 10, Tel. 743, Fax 2288

Manfred Stoßberger

Bis zum Herbst, so hofft Manfred Stoßberger, kann er in seinen Neubau im Gewerbegebiet am Grundwassersee einziehen. Der FH-Ingenieur hat 1994 den väterlichen Betrieb übernommen. Sein Metier sind Heizungs-Kundendienst, der Austausch von Heizzentralen und der Einbau von Solaranlagen. Als Fachbetrieb nach § 19 I WHG ist er auch berechtigt, Wartung und Reparaturen an Öltankanlagen durchzuführen. Manfred Stoßberger beschäftigt einen Kundendienstmonteur, und seine Frau unterstützt ihn als Energieberaterin im Büro sowie bei der Kundenbetreuung.

Manfred Stoßberger, Schechener Straße 11, Tel./Fax 912557

Fritz Stuffer

Vom Vater hat Fritz Stuffer 1992 den Betrieb übernommen, der im vorigen Jahr sein 50-jähriges Bestehen feierte. Der junge Installationsmeister vergrößerte das Geschäft innerhalb kurzer Zeit erheblich und beschäftigt heute einen Meister, zwei Gesellen und einen Lehrling. Spezialgebiete sind Baderneuerungen aller Art, Gas- und Ölheiztechnik sowie Nutzungsanlagen für Solarenergie. Viel Erfahrung hat der Betrieb auch beim Umbau bzw. der Renovierung von denkmalgeschützten Gebäuden.

Fritz Stuffer, Schechener Straße 2, Tel. 2225, Fax 643

Handwerk vor Ort



- Ökologische Haustechnik
- Solar- und Brennwerttechnik
- solare Stromerzeugung und Brauchwassererwärmung
- Gasbrennanlagen und autom. Holzfeuerungsanlagen
- Wartung und Kundendienst

**FISCHER
LISTLE** GMBH

Sanitär · Heizung · Spenglerei
Solar- und Brennwerttechnik
Wartung · Kundendienst

Seeshaupt
Pettenkoferallee 10
Telefon (08801) 743
Telefax (08801) 2288

- Heizungskundendienst (Öl- und Gas)
- Austausch von Heizzentralen
- Solar-Anlagen und regenerative Energieträger
- Fachbetrieb nach § 19 I WHG, Heizöltanks

Manfred Stoßberger

Wärmetechnik und Service
Schechener Straße 11, 82402 Seeshaupt
Telefon/Fax 08801/912557

Roedling-Immobilien  seit 1964

Verkauf – Vermietung – Hausverwaltungen
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324

Königliches von den Schützen aus Magnetsried...



Bei Ernst Speer können sich alle eine Scheibe abschneiden: Der Vize-Schützenkönig wurde traditionsgemäß mit einer Wurstkette geschmückt, der dritte Sieger Franz Bonitz mit einer Brezenkette. Beides war die Grundlage für die gemeinsame Brotzeit nach der Königsproklamation.

Schützenvorstand: Klaus Bader

Klaus Bader ist und bleibt 1. Schützenmeister bei der Schützengesellschaft Magnetsried-Jenhausen, ein Amt, das der Magnetsrieder schon seit über 30 Jahren inne hat. Aber auch sonst brachten die Neuwahlen wenig Veränderungen in der Vorstandsschaft: 2. Schützenmeister Stefan Fuchs wurde ebenso wiedergewählt wie Schriftführerin Hilde Quaschny, Sportwart Peter Gröbl und Jugendwart Claus Bader. Neu im Vorstand ist Erika Wagner

als Damenwartin, und Christl Speer löst Hans Gerg als Kassier ab, der 28 Jahre für die Vereinskasse zuständig war. 125 Jahre alt wird heuer die Magnetsrieder Schützengesellschaft. Zum Jubiläum wird die Vereinsfahne restauriert, ansonsten aber soll der runde Geburtstag am 18. Juni nur mit einem kleinen Fest im Gasthaus Quelle gefeiert werden, so Klaus Bader auf der Hauptversammlung im Schützenheim.

Martin Widhopf heisst der neue Magnetsrieder Schützenkönig. Mit einem 79,6 Teiler holte er sich den Titel vor Ernst Speer und Franz Bonitz sen. Bei der Jugend schoss Martin Albrecht am besten: Er wurde mit einem 252,2 Teiler Jugendschützenkönig vor Matthias Birzle und Martin Grötz. Die Adlerserie gewannen in der Schützenklasse Hans Bader (16,5 Teiler); 2. Platz Jakob Greinwald, 3. Platz Martin Widhopf, in der Jugendklasse Martin Albrecht (66,5 T), 2. Platz Andi Gröbl, 3. Platz Franz Birzle. Die drei Ehrenscheiben holten sich Martin Widhopf, Schützenvorstand Klaus Bader und sein Sohn Claus; die Festscheibe Matthias Birzle. Für die Musik sorgte bei der zünftigen Königsproklamation Robert Peter.

... und Seeshaupt

Christoph Baulechner wurde in Seeshaupt Schützenkönig; den Titel holte er sich mit einem 29-Teiler und als Schützenliesl Christine Sterff. Bester Königsschütze bei der Jugend war Andreas Martinecz. (322 Teiler). Die diversen Wanderpokale holten sich Anton Bauer (Luftgewehr Herren), Petra Baulechner (Damen-Luftgewehr), Ralf Birke (Pistole) und Michael Nachtmann (Jugend), den Jubiläumspokal der Familie Seidler gewann Kurt Grahammer. Luftgewehr-Vereinsmeister wurden Alfred Bauer (Schützenklasse), Kurt Grahammer (Altersklasse), Christian Emmeler (Senioren), Fini Werner (Damen), Anton Veitinger (Jugend) und Leonhard Werner (Schüler). Gefeierte wurde heute nicht im Schützenheim, sondern im Café Hirn.



Die Seeshaupter gingen aufs Eis – zur traditionellen Dorfmeisterschaft auf dem Grundwassersee. Zielsicherste der 20 Mannschaften waren die „Fußball-Altsenioren“: Sie holten sich mit 30 zu 8 Punkten den Siegerpokal, dicht gefolgt von den Seelöwen mit dem fast ebenso guten Punkteverhältnis von 29 zu 9 Punkten; auf den dritten Platz kamen die Segler. Den beliebten Wettbewerb hatten wieder die Stockschiützen samt Verpflegung der Aktiven wie der vielen Zuschauer organisiert.

WIR SUCHEN ...

für unsere Tante
(Frau Felgenhauer)
eine

RESOLUTE HILFE,
die einmal in der Woche
für Ordnung sorgt.

Ihre dankbaren Neffen

Telefon 08801 / 320

Viel Holz bei den
Jugend-Kegeln

Hervorragende Ergebnisse der Jugendkegler bei der Kreismeisterschaft 2000: Kreismeisterin wurde bei Jugend B Carola Waitz (374,33 Kegel/Schnitt), 2. Platz Sabrina Kaltenecker (357,67), 3. Platz Sonja Brennauer (332,67); bei den Jungen belegte Alexander Wassermann den 3. Platz (343,33 Kegel). Bei den reiferen Jugendkeglern, der Jugend A, wurde Sabrina Waitz Dritte (744 Kegel).

Spieler und
Sponsoren gesucht

Felix Flemmer wirbt für die AH-Fußballer:

Ab dem 7. April gehen die AH-Senioren wieder auf Punktejagd. Die AH-Fußballer und Trainer Heinz Effner suchen allerdings noch Spieler und Sponsoren. Wer also Lust und Zeit hat, sich dem AH anzuschließen, soll am besten beim Training – immer mittwochs ab 19 Uhr – vorbeischaun. Die Punktspiele finden dann jeweils Freitag abends statt. Spielberechtigt sind all diejenigen, die heuer wenigstens das 32. Lebensjahr vollenden oder schon vollendet haben.

Für Rückfragen von interessierten Sponsoren und Spielern steht Heinz Effner (Tel. 08802/906259) jederzeit zur Verfügung.

Vermieter
mit

gesucht

Zwei süße Lausbuben wollen gerne weiterhin in der Seeshaupter Schule bleiben. Daher suchen wir für unsere Eltern und unseren vierbeinigen Freund ein Häuschen/Wohnung mit Garten. Der Papa mäht auch gerne den Rasen, und die Mama unterstützt Sie bei der Krankenpflege.

Tel. 90939 (Familie Bardua)

Suche ab November
in Seeshaupt

2-3 Zi-Wohnung

– evtl. mit Balkon –

Birgit Klein
(Mitarbeiterin der Ök. Sozialstation
Außenstelle Seeshaupt)

Tel. tagsüber 08801 / 908040
Tel. privat 08802 / 8209

**WORKOUT
PILS PUB**

GETRÄNKESTADL
Hofbauer

Bistro und Getränkestadl
Anton Hofbauer

Penzberger Straße 18 · Telefon (08801) 769

Öffnungszeiten im Getränkestadl:

Mo-Fr 9.00 – 12.30 und 14.30 – 18.30, Sa 9.00 – 13.00, Mittwoch geschlossen

Teuer ist out - Service ist in

Neu: Kleine Preise und großer, freundlicher Service, BeanieBabies, Diddl, Pokémon, Spiele, Bastelartikel, WindowColors und **alles zum Schulanfang:** z.B. Schulanzen mit einem Beanie Baby drin.

Bei uns spart man außerdem Zeit, Ärger und Fahrtkosten - Fein

Terlutter

Schreibwaren • Bürobedarf • Geschenke
Basteln • Bücher • Spiele • Lotto

Seeshaupt, Hauptstr. 4, Tel. 08801-90923

Eberfing, Escherstr. 3, 08802-319, Fax 8558

Tun Sie jetzt etwas für Ihre *Gesundheit!*
Original Dr. Maertens Luftpolster-Schuhe



Schauen Sie doch
einfach mal vorbei,
oder fordern Sie
unseren aktuellen
Katalog an!

Dr. Maertens
Luftpolster-Schuhe
82402 Seeshaupt
An der Ach 3
Tel. 08801/912132

ROCO
Kehrmaschinen

3 Modelle mit
50, 70, 90 cm
Kehrbreite
zur Wahl.



**Kehren ohne
Kraftaufwand.
Einfach, schnell.**

Nimm die Kehr-Profis.

JAKOB MONN

Osterseenstraße 1 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 912183 · Telefax (08801) 912174
Funk 01 71-6276091 · Funk 01 71-7841062

Fröhe
Ostern

Die Bahnhofstraße

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Fröhe
Ostern

Bäckerei Seemüller Konditorei · Café

Martin Seemüller
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13 · Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Seeshaupt Getränkemarkt




Seeshaupt · Bahnhofstraße 13

ab 1. Juli 2000
unter neuer Leitung

Plus

Bahnhofstraße 18 a · Telefon (08801) 2364

Machen Sie Ihren Garten zum Erlebnis!

-  Baumschule + Staudenanzucht
-  Gartengestaltung + Planung
-  Ital. Keramik + Gartenbedarf
-  Stiefmütterchen, Bellis, Vergißmeinnicht
-  Dahlienknollen und Sämereien

Angebote

5 Blütenstauden in Sorten
DM ~~18,00~~ DM 9,50

1 Maiblumenstrauch
rosa od. weiß 60/100 DM ~~9,70~~ DM 5,70

Viele Solitärgehölze bis zu **60 % reduziert.**

 **Demmel**
macht Ihren Garten zum Erlebnis!

Öffnungszeiten täglich von 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr, Samstag: 8.00 bis 13.00 Uhr

82402 Seeshaupt · Baumschulenstraße 3 · Tel. 08801 / 9072-0 · Fax 9072-22

GARTEN UND LANDSCHAFTSBAU

R. Hopp

seit 1972

IHR SPEZIALIST FÜR GRÜNE, BLÜHENDE GÄRTEN



82402 Seeshaupt
Bahnhofstraße 13

Telefon (08801) 912004
Mobil 0172-2245714
Telefax (08801) 912006



Wir eröffnen unsere Saison!

Ab sofort kommen wir jeden Donnerstag und jeden Samstag auf den Seeshaupter Schul-Parkplatz.

Wir bieten Ihnen in bester Qualität:

- tagesfrisches Obst und Gemüse
- exotische Früchte
- saisonbedingte, unbehandelte Ware
- hausgemachte Feinkost wie eingelegter Käse und Oliven

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Karagoz Goksel und seine Mitarbeiter

Geöffnet: Donnerstag von 10 - 17.30 Uhr, Samstag von 8-13 Uhr

Karagoz Goksel · 82418 Murnau · Telefon 08841-99442

B A L S E R

Kunst & Technik
in Metall

Wintergärten in Alu, Stahl, Kunststoff und Holz

- Mit mehrspurigen Schiebe- bzw. Schiebefaltelementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Industriegase BOC
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art



Paul Balsler · Unterer Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 1605 · Fax (08801) 2454

Die Älteste unter uns: Karolina Seitz



Mit ihren 96 Jahren ist Karolina Seitz Seeshaupts älteste Bürgerin. Körperlich merkt man ihr das hohe Alter schon an, aber geistig ist die Hochbetagte noch recht rege: Täglich liest sie Zeitung, „aber bloß die Überschriften, des andre ist mir zu klein gedruckt“ und schaut Fernsehen, meist Musiksendungen oder Sport. Am liebsten aber hängt sie ihren Erinnerungen nach und denkt zurück an ihre Jugend in der Oberpfalz mit den drei Schwestern und zwei Brüdern, die alle schon gestorben sind, und an ihre Ehejahre mit dem Zimmermann Johann Seitz, dessentwegen sie 1930 nach Seeshaupt in die Pettenkoferallee zog.

Theo Kretzler †



Nach langem Leiden ist Theo Kretzler verstorben. Der 73-Jährige war fast 20 Jahre lang Bezirks-Kaminkehrermeister, zuerst in München und später in Seeshaupt, als Nachfolger von Karl Mauerer.

Aus dem Standesamt

Geburten

Lea Egold, Lukas Schwaighofer, Sarah Westebbe

Todesfälle

Marianne Geitlinger, Theodor Kretzler, Josef Niggel

Wir gratulieren allen ...

...die 90 Jahre und älter geworden sind:

Maria Habermann, Karolina Seitz, Elisabeth Pichlbauer, Walburga Ressler.

Eine Bitte der Redaktion:

Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, sagen Sie es bitte auf dem Rathaus.

Nicht vergessen: Für den 2. Teil des Veranstaltungskalenders müssen die Termine bis spätestens Freitag, der 14. April auf der Gemeinde abgegeben werden.

Zum Vormerken

Wer beim **BRK Kleinfeldturnier** mitmachen möchte, soll sich spätestens bis Anfang Mai bei Robert Nachtmann, Tel. 1483 anmelden. Das Turnier findet im Juni statt, der Termin wird noch bekanntgegeben.

Einen **Schnupperkurs** für jung und alt veranstalten die Stockschiützen am Freitag, den 28. April, ab 17 Uhr. Am Sonntag, 7. Mai laden die Stockschiützen zur Dorfmeisterschaft auf Asphalt, und am 1. Juni alle Väter zum Vatertagschießen ab 9 Uhr.

Die Ulrichsau ist heuer mit dem **Maibaumaufstellen** an der Reihe. Das neue Exemplar wird am 1. Mai ab 9 Uhr morgens aufgestellt und gebührend gefeiert.

Beim **Obst- und Gartenbauverein** geht es am Freitag, den 28. April abends beim „Ressl“ um „Gemüseanbau im Hausgarten“; je nach Witterung findet Mitte Mai in Jenhausen der Pflanzentauschmarkt statt, und am Samstag, den 3. Juni ist für den Nachmittag eine Exkursion in das Murnauer Moor geplant. Der Frühjahr-Häcksel-Termin wurde auf Samstag, den 8. April gelegt, bei starkem Regen eine Woche später.

Papiersammlung klappt

Die fleißigen Papiersammler sind zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Arbeit, die dank der Organisation von Helmut Eiter auch recht flott über die Bühne geht. Trotzdem hier nochmal einige Hinweise. Denn je besser das Altpapier sortiert ist, desto höher ist der Erlös für die Vereine, die sich seit diesem Jahr um die Altpapierentsorgung kümmern.

Generell gilt, dass Zeitungen, Kataloge, Prospekte etc. entweder gebündelt oder in Kartons gesammelt werden sollten. Dabei bitte darauf achten, dass durchgefärbtes Papier wie es beim „Gelben Blatt“ verwendet wird, aussortiert wird. Das soll zusammen mit Knüllpapier und Kartonagen in den Kunststoffsäcken gesammelt werden.

An den Abfuhrtagen sind die Helfer schon ab 8 Uhr morgens unterwegs, also die Säcke und Zeitungsbündel rechtzeitig an die Straße stellen! Und bei nassem Wetter bitte abdecken. (Nächster Termin: Samstag, den 15. April). Ansprechpartner sind die Herren Stuffer, Eiter, Pihale und Brennauer von FC Seeshaupt.

Wer will in den Kindergarten?

Wer sein Kind ab diesem Herbst in den gemeindlichen Kindergarten schicken will, kann es am Mittwoch, den 5. April von 14.30 bis 16.00 Uhr anmelden, oder am Donnerstag, den 6. April von 11.00 bis 12.00 Uhr. Voraussetzung ist, dass das betreffende Kind, das bei der Anmeldung (im Kindergarten am Sportplatz) dabei sein soll, vor dem 1. Juli 1997 geboren ist.

Hilfe bei Zucker

Die Nachbarschaftshilfe organisiert am Donnerstag, den 25. Mai, 15 – 17 Uhr eine Diabetes-Informationsveranstaltung. Die Diabetes-Beraterin Sigrid Lattermann (DDB) spricht über die richtige Ernährung, die Medikation und über die Selbstkontrolle von Zuckerpapienten. Da die NBH wegen des Honorars der Referentin einen Unkostenbeitrag verlangen muss, wird die Veranstaltung nur durchgeführt, wenn sich bis zum 15. April genügend Interessenten angemeldet haben bei Helga von Gruchalla (Tel. 828) oder Steffi Stuffer (Tel. 2225).

Trachtler-Versammlung



„Grüß Euch God allemiteinand“. So fängt beim Trachtenverein die Hauptversammlung an, und auch am „Gwand“ der Mitglieder merkt man gleich, wo man ist. Ansonsten aber war es im Trachtenheim auch nicht anders als bei Generalversammlungen üblich: Nach der Begrüßung vom langjährigen Vorstand des G.T.E.V. „D'Wurmseeer Seeshaupt – St. Heinrich“, Sepp Brüderle, verlas Schriftführerin Sabina Hunger den Jahresrückblick mit der Feier zum 80-jährigen Gründungsjubiläum als Hauptereignis. Beim Kassenbericht von Michael Bernwieser erfuhr man, dass der Verein seine Hauptnahmen um die Weihnachtszeit herum hat, aus dem Verkauf von Selbst-Geräuchertem und Adventsgestecken auf dem Christkindlmarkt (7200 Mark) und der

Christbaumversteigerung (2300 Mark). Das Geld kann der Verein gut brauchen, denn er hat noch Schulden von Trachtenheimbau. Weil es da immer allerhand zum Reparieren gibt, hat Vorstand Sepp Brüderle am 25. März einen Arbeitstag angesetzt und hofft, dass möglichst viele der 170 Mitglieder erscheinen. Vorplattler Michael Brüderle war auf der Versammlung recht zufrieden mit der Teilnahme an den Plattlerproben, Jugendwart Hubert Brüderle allerdings wünscht sich einige Buben und Madeln mehr, „dann wär's lustiger!“

Großer Beliebtheit erfreut sich der Hoagart des Trachtenvereins. Der nächste ist am Samstag, den 20. Mai, 20 Uhr wie immer im Trachtenheim.

Termine

Seniorenzentrum: Lesung Eva Dehm-Hasselwander am 22. März, 20 Uhr

NBH: Osterbasteln jeweils mittwochs am 15., 22. und 29. März von 14.30 bis 16.30 Uhr, (Senioren)Fahrt ins Blaue am Mittwoch, 14. Juni; Hinweis: Der Mutter-Kind-Ausflug in den Tierpark ist anders als im Programm ausgedruckt erst am Mittwoch 21. Juni, Abfahrt 9 Uhr Schulparkplatz

Dorfbühne: „Ratsch und Tratsch“ jeweils freitags und samstags um 19.30 Uhr im Gemeindesaal am 24.3./25.3./31.3./1.4./7.4./8.4./14.4./15.4.; Vorverkauf im Schreibwarengeschäft

Musikschule: Konzert mit „Guitar-Ensemble“ am 31.3., 19.30 Uhr im Kath. Pfarrsaal, Sommerkonzert am 8. Juni um 19 Uhr im Gemeindesaal

Gedenkfeier am Mahnmahl: 30. April, 19 Uhr am Mahnmahl-Bahnhofstraße

CCS: Tag der offenen Tür am 7. Mai, 10-18 Uhr im Gemeindesaal

Kath.Kirche: Konzert für Orgel und Trompete, mit Michael Hartmann, am 28. Mai, 20 Uhr

Hinweis: Die Gedenkfeier zum Kriegsende des VDK findet nicht wie versehentlich ausgedruckt am Seeshaupter Mahnmahl, sondern am Bernrieder Kriegerdenkmal statt.

Geschäftsübergabe

Zum 1. März 2000 haben wir die „Wegler-Papier“ übernommen. Großabnehmer können nun bei uns Büropapiere und Hygienepapiere zu günstigen Preisen beziehen, z. B.:

Kopierpapier Logic Times 300 A 4 Topqualität
500 Blatt DM 7,99
Toilettenpapier Gold, 3-Ig., Supertissue
80 Rollen (Sack) DM 49,99

Außerdem führen wir sämtlichen Bürobedarf, sowie Bürogeräte vieler Marken, und kümmern uns um den Druck von Geschäftspapieren – von der Visitenkarte bis zum Vielfarbenprospekt.



Heinz und Johanna Sperlich
Dollstraße 5
82402 Seeshaupt
Telefon 08801-1560
Telefax 08801-1575

Verborgene Kostbarkeiten

Der Kulturkreis organisiert wieder eine Busfahrt mit Dekan Pfarrer Manfred Mayr als kundigem Führer. Diesmal geht es zu „verborgenen Kostbarkeiten“ in unserer Umgebung. Besichtigt werden in Iffeldorf die St. Vitus Kirche, die Heuwinkelkapelle und die Kirnbergkapelle sowie die Kirchen von Frauenrain und Dürnhausen. Nach dem Mittagessen in Habach führt Pfarrer Mayr durch die dortige Pfarrkirche und abschließend durch die Kapelle St. Johannsrain. Termin: Samstag, 13. Mai, Abfahrt 9 Uhr am Schulparkplatz, Kosten (natürlich ohne das Mittagessen) 30 Mark, wovon 10 Mark für die Restaurierung der Fresken sind. Anmeldung bei Christiane Willkomm (bitte nur abends unter Tel. 387).

Gruppe für pflegende Angehörige

Wie schon in der letzten Dorfzeitung angekündigt, will die Ökumenische Sozialstation in Seeshaupt eine „offene Gruppe für pflegende Angehörige“ ins Leben rufen. Ein erstes Treffen ist für alle Interessierten am Donnerstag, den 30. März um 15 Uhr im „Stüberl“ im Seniorenzentrum. Pflegeleiterin Birgit Klein wird über ambulante Dienste und Entlastungsmöglichkeiten informieren sowie über die Möglichkeit einer Kurzzeitpflege im Seeshaupter Zentrum. Für die Zeit des Treffens bietet die Sozialstation eine Betreuung der Pflegebedürftigen an, soweit dies vorab angemeldet wird. Nähere Auskunft gibt Christina Kuhne (mittwochs vormittag unter Tel. 08856-803642), die im Bedarfsfalls auch Einzelgespräche anbietet.

Ferien mit dem Kreisjugendring

Reiterferien, Zirkustreffen, Hüttenfreizeit, Sprachreisen, Zeltlager, Segeltörn in Holland, Badeurlaub an der Costa brava – das alles und noch einiges mehr bietet der Kreisjugendring in seinem Jahresprogramm für Kinder (ab 8 Jahren) und Jugendliche an. Interessenten können sich auf der Gemeinde, bei den Jugendreferenten Hans Kirner und Kristina Helfenbein oder direkt beim Kreisjugendring informieren (Weilheim, Pütrichstraße 5, Tel. 0881-3183).

Aus dem Fundamt

Taschenlampe, Damenfahrrad, Objektiv, Schlüsselbund.

Beim **Sportlerball** sind ein Fernglas, Kinderstiefel (Gr. 37) und eine rote Kinderjacke (Gr. 128) liegengelassen. Die Fundsachen können bei Steffi Stuffer abgeholt werden.

Lettland-Transport

Am 13. Mai geht der nächste Hilfstransport nach Lettland. Abgabe der Sachspenden ist freitags, den 28. April und 5. Mai von 15–17 Uhr, und samstags, den 29. April und 6. Mai von 10–12 Uhr. Lebensmittel können einen Tag vor Abfuhr, am Freitag, den 12. Mai, 15–17 Uhr am Bauhof abgegeben werden.

Bürgersprechstunde der Polizei

jeden 2. Donnerstag im Monat von 16. bis 16.30 Uhr im Rathaus.